

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Druckerei (Telefon Interurban Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Šimina ul. 17. Briefliche Anfragen Postports belegen.



Inseraten- u. Abonnementsannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abhören, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

# Mariborer Zeitung

## Türkisch-griechische Föderation?

### Ein Plan des Generals Plastiras — Griechenland und die Türkei sollen ein Staatswesen mit Istanbul als Hauptstadt bilden

S u f a r e f t, 8. August.

Im „Current“ wird aus Istanbul gemeldet, daß General Plastiras, der Führer der Revolution aus dem Jahre 1922 und Vorsitzender des Verbandes republikanischer Offiziere Griechenlands in einer Rede erklärt haben soll, daß in nächster Zeit die Frage des Zusammenschlusses Griechenlands und der Türkei auf Tapet kommen soll. Diese Nachricht hat in Konstantinopel ungeheures Aufsehen erregt. Nach dem „Current“ soll die diesbezügliche Nachricht die Richtigkeit der Rede des Generals Plastiras bestätigt haben. In diesem Zusammenhang wird erklärt, daß die Frage des Zusammenschlusses der Türkei und Griechenlands auch in Besprechungen mit Venizelos eigneend behandelt worden sei. Nach diesem Plan sollen Anta-

ra und Athen wie heute Hauptstädte verbleiben, aber als Reichshauptstadt läme nur I s t a m b u l in Frage. Die politischen und die Zollgrenzen zwischen der Türkei und Griechenland sollen völlig aufgehoben werden. Im inneren Regime sollen hingegen keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen werden. Alle nationalen Eigenheiten sollen überall gewahrt bleiben. Die Diplomatie soll in beiden Staaten eine gemeinsame sein, und zwar nach dem Muster der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie. Neben den Zusammenschluß der beiden Staaten soll eine Zweidrittelmehrheit des griechischen und des türkischen Parlaments entscheiden.

Für die Richtigkeit dieser Angaben verbürgt freilich die Redaktion des genannten Blattes. (Anm. d. Red.)

## Die Weltkrise des Schienenverkehrs

Aus L o n d o n wird berichtet:

Die schwere wirtschaftliche Krise, die überall in der Welt ein rapides Sinken des Gütertransportes und eine bedeutende Abnahme des Personenverkehrs mit sich brachte, wirkte sich in der Eisenbahnwirtschaft katastrophal aus. Die allgemeine Eisenbahnkrise ist keinesfalls nur noch als Begleiterscheinung der wirtschaftlichen Stagnation zu betrachten. Die grundlegenden Änderungen im Verkehrsweisen und dessen technische Umgestaltung haben viel dazu beigetragen, den Aufstieg des Eisenbahnverkehrs zu bremsen und auf diesem Gebiete eine rückläufige Tendenz herbeizuführen. Das Zeitalter großer Eisenbahnhäuten scheint endgültig vorüber zu sein. Ja, darüber hinaus, erwiesen sich manche Eisenbahnlinien sowohl in Amerika wie in Europa als unrentabel und somit überflüssig.

Man verweist auf die Ausbreitung des A u t o b u s v e r k e h r s und sieht darin eine der Grundursachen des Rückganges des Eisenbahntransportes. In der Tat stellen in U.S.A. und in England die vielen Autobuslinien, deren Netz sich in der letzten Zeit immer mehr ausdehnt, für den Schienenverkehr eine schwere Konkurrenz dar. Aber abgesehen davon, sind die Eisenbahnen infolge der technischen Umstellung wichtige Transportmöglichkeiten verloren gegangen. Der Siegeszug der Elektroindustrie und die allgemeine Verwendung des elektrischen Stromes, die Errichtung von Ferngas- und Kraftstromleitungen, haben z. B. den Eisenbahnkrafttransport bedeutend reduziert. Insbesondere in den angelsächsischen Ländern wirkte sich diese veränderte Lage in der Eisenbahnwirtschaft sehr ungünstig aus. Die amerikanischen und britischen Eisenbahnen arbeiten mit zunehmendem Defizit. In diesen beiden Ländern besitzen die Eisenbahnen in privaten Besitz. Die Eisenbahngesellschaften, die ihren Aktionären keine Dividenden mehr auszahlen vermögen, sehen sich von einem Ruin bedroht. Die schärfsten Sparmaßnahmen müssen vorgenommen werden, um dieser Gefahr zu entgehen. Vor kurzem erfolgte die Zusammenlegung aller Eisenbahnlinien in den östlichen Mittelstaaten Amerikas zu einem großen Eisenbahnkomplex, das etwa 85.000 Km Eisenbahnstrecke umfaßt und ein Grundkapital von 600 Milliarden Dinar repräsentiert. Durch die Abschaffung der gegenseitigen Konkurrenz und die Stilllegung mancher unrentabler Linien, hofft man, die Eisenbahnwirtschaft zu rationalisieren und ihre Rentabilität gewissermaßen zu erhalten. Ob dies gelingen wird, muß freilich dahingestellt bleiben. Eine weitere Verschärfung der Wirtschaftskrise würde wohl diese Hoffnungen zunichte machen.

Der Generaldirektor einer der größten englischen Eisenbahngesellschaften, Sir Kolf Wegwood, erstattete vor kurzem in einer Sitzung der Eisenbahnverwaltungen Bericht, in dem er die Lage der englischen Eisenbahnen in den schwärzesten Farben schilderte. Manche Eisenbahnlinien in England geraten langsam aber sicher in Verfall, andere sind bereits eingegangen. Selbstverständlich können die Regierungen diesem unheilvollen Prozeß der Schrumpfung

## Entscheidende Sitzung am Donnerstag?

B e r l i n, 8. August.

Alle Blätter beschäftigen sich augenblicklich mit den zwischen der Reichsregierung und der nationalsozialistischen Partei schwebenden Verhandlungen, wobei die allgemeine Ansicht vorherrscht, daß diese Verhandlungen in dieser Woche noch nicht zum Abschluß gelangen werden. Der Reichskanzler von P a p e n ist heute zurückgekehrt. Die Sitzung des Reichskabinetts findet am kommenden Donnerstag statt.

Der „Monat“ will bereits die Nachricht erhalten haben, daß das Reichskabinett am Donnerstag zu einer entscheidenden Sitzung zusammentreten soll. Bei dieser Gelegenheit soll der Beschluß gefaßt werden, den Reichstag aufzulösen, falls sich eine Mehrheit nicht finden sollte.

## Bolivianische Truppen im Vormarsch

N e w y o r k, 8. August.

Die bolivianischen Truppen sind nach Meldungen aus La Paz im Vormarsch begriffen. In einer Kundgebung der bolivianischen Staatspräsidenten wird der Protest dagegen erhoben, daß sich neutrale Staaten in die Angelegenheiten Bolivians einmischen.

Am Pilcomayo-Fluß sind schwere Kämpfe im Gange. Die bolivianischen Truppen ziehen mit dem Rufe „Auf nach Assurion“ in den Kampf.

## Kurze Nachrichten

W i e n, 8. August.

Wie berichtet, hat ein Mann die Sektionsratswitwe Marie S w e c e n y in ihrem Wohnhaus in Traisirchen durch drei Schüsse getötet und dann sich selbst erschossen. Nur

wurde festgestellt, daß der Mörder der Bruder der Frau, der ungefähr 50 Jahre alte Franz Schilger ist.

Mutmaßlich hat Schilger an seine Schwester materielle Forderungen gestellt und sie, als sie ihnen nicht nachkam, erschossen.

B e r l i n, 8. August.

Die Schutzpolizei hat in Schleswig Holstein mehrere Terroristen verhaftet. Sieben Personen wurden durch verschiedenartige Anschläge schwer verletzt.

B r ü s s e l, 8. August.

Geiern wurde vom belgischen Gewerkschaftsbund der Generalstreik im Bergbau proklamiert. Es dürften insgesamt 170.000 Arbeiter in den Ausstand treten.

N e w y o r k, 8. August.

Peru wurde durch ein heftiges Erdbeben heimgesucht. Die Bevölkerung flüchtete panikartig aus den Städten ins Freie, wobei zahlreiche Personen verletzt wurden.

L o n d o n, 8. August.

Die größte Azoreninsel (St. Miguel) wurde von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Zahlreiche Dörfer wurden zum Teile zerstört, mehrere Personen erlitten schwere Verletzungen.

## Die Olympischen Spiele

L o s A n g e l e s, 8. August.

Die Leichtathletikwettbewerbe der achten Olympischen Spiele stehen nunmehr vor ihrem Abschluß, und die Schwimmwettbewerbe im 100-Meter-Freistilswimmen für Herren und 200-Meter-Breustschwimmen für Damen ihren Anfang genommen haben, werden in den nächsten Tagen das Hauptinteresse der Zuschauer erwecken. In der Leichtathletik wurde ein weiterer Wettbewerb des Zehnkampfes mit Hürdenlauf über 110-Meter-Hürden durchgeführt. Interessant ist, daß auf

der Eisenbahnwirtschaft nicht gleichgültig zusehen. Die gewaltigen Geldinvestitionen, die in der Eisenbahnwirtschaft stecken (man berechnet das gesamte in den Weltbahnen investierte Kapital mit etwa 5000 Milliarden Dinar) und die mannigfachen Interessen verschiedener Industrie- und Wirtschaftszweige, die durch die Eisenbahnkrise in Mitleidenschaft gezogen werden, müssen von den Regierungen berücksichtigt werden. Außer in

Form von Krediten und Stützungsaktionen. Sollte mit diesen Mitteln auf die Dauer keine Abhilfe zu schaffen sein, so würden die Regierungen wohl oder über Verstaatlichung des Eisenbahnwesens greifen müssen. Damit würde zwar dem Niedergang der Eisenbahnwirtschaft nicht abgeholfen sein, der Sündenbock der Wirtschaftskrise, der Steuerzahler, mußte aber auch diese Last auf seinen Schultern tragen.

Grund einer Ziel-Aufnahme beim Hürdenlauf über 110 Meter die Feststellung des Einlaufes eine Korrektur erfährt. Wie erit aus dem Film deutlich ersichtlich, passierte der Engländer Finlay vor dem Amerikaner Keller das Ziel und erhielt nur nachträglich die Bronzene Medaille zugesprochen. Zu dem Zwischenfall im 5000-Meter-Laufen wird von Letztinen selbst ein unfaires Vorgehen energisch in Abrede gestellt. Gill sagte, er glaube nicht, daß ihn Letztinen absichtlich behindert habe. Dagegen erklärt der amerikanische Zielrichter Kirby, daß seiner Ansicht nach der Finne mindestens zweimal die Regeln durch Kreuzen der Bahn verfehlt habe.

Im S c h w i m m e n wurden hervorragende Leistungen gezeigt:

3000-Meter-Hindernislaufen (Entscheidung): 1. Joholo (Finnland) 9:15.4; 2. Ewanjon (England); 3. Mac Clainson (Amerika); 4. Mati Lainen (Finnland); 5. Baile (England); 6. Dawson (Amerika).

Zehnkampf (Endplatzierung): 1. Paasch (Amerika) 8462.23 Punkte (neuer Weltrekord und olympischer Rekord); 2. Järvinen (Finnland) 8292.48; 3. Oberle (Deutschland) 8030.80; 4. Charles (Amerika) 7998.50; 5. Siveert (Deutschland) 7941.07.

Der mit größtem Interesse erwartete Marathon-Lauf endete mit einem Sieg des Argentiniers Zabala.

Im Ringen siegte der Schwede Westgreen vor dem Tschechen Geh und dem Oesterreicher Hirschl.

## Börsenbericht

3. A u g u s t, 8. August. Mexiko: Paris 20.117, London 17.73, New York 514, Mailand 26.2850, Prag 15.20, Berlin 122.175.

U j u b i j a n a, 8. August. Devisen: Berlin 1351.80 bis 1362.00, Paris 1108.55 bis 1113.85, London 196.08 bis 197.68, New York 5672.14 bis 5700.40, Paris 222.95 bis 224.05, Prag 168.45—169.31, Triest 200.24 bis 202.64.

## Fußball bei Nacht

Das erste Nachtspiel im Lichte der Reflektoren. — Der Grazer Meister und „Maribor“ als Gegner.

Unsere Sportler haben auch ihrerseits für eine Sensation der „Mariborer Festwoche“ gesorgt. Nach dem Muster der großen amerikanischen Städte wird der Sportplatz des SSK Maribor im Volksgarten Dienstag, den 9. d. in einem Lichtmeer erstrahlen und die Austragung des ersten hiesigen Nachtspiels ermöglichen. Als beste Mannschaft Sloweniens wird der SSK Maribor den Kampf gegen den bekannten kroatischen Meister H. A. K. aufnehmen. Schon in sportlicher Hinsicht verspricht die Veranstaltung einen äußerst aufregenden Verlauf zu nehmen und den Höhepunkt der Sommerferien zu bringen. Der weite Spielplatz wurde mit hohen Lichtmasten umfaßt, deren Lampen dem Match ein feenhaftes und bezauberndes Gepräge verleihen werden. Kein Wunder dann, daß sich Nachtspiele überall der größten Zugkraft erweisen. Auch bei uns erwartet man feierhaft die Stunde des Beginnes dieses sensationellen Treffens.

Eingeleitet wird der große Sporttag der Mariborer Festwoche mit einer Ruderregatta, die unsere besten Wasserportler am Start versammeln wird. Zum ersten Mal werden sich die Mitglieder des neugegründeten Rudervereines der Dessenitätlichkeit vorstellen. Der Massenstart erfolgt um 18 Uhr.

Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Festwoche Gelegenheiten für fünf Konzerte im Stadtpark und für sämtliche Ausstellungen gelten.

# Richtlinien des Kabinetts Dr. Erškic

## Eine Erklärung des Ministerpräsidenten in der gemeinsamen Sitzung des Senatoren- und Abgeordnetentlubs — Neues Silbergeld zu 50 Din

Beograd, 7. August.

Gestern nachmittags fand eine gemeinsame Sitzung der Senatoren und der Stupschinaabgeordneten statt, in deren Verlaufe sich Ministerpräsident Dr. Erškic erhob, um gewissermaßen in einer Regierungserklärung die Richtlinien seines Kabinetts darzulegen. Zunächst erklärte Doktor Erškic die gegenwärtige Verfassung als liberalen Rahmen, in welchem die Entwicklung eines gesunden politischen Lebens möglich sei. Diefelbe bilde außerdem eine gesunde Grundlage für die Tendenzen des Regimes vom 6. Jänner. In seinen weiteren Ausführungen erklärte der Ministerpräsident, er habe das Regime vom 6. Jänner niemals als Selbstzweck betrachtet, sondern nur als Mittel, dazu dienend, die Ursachen zu beseitigen, die das frühere politische Leben erschwerkten. Auch die heutige Regierung schließe jede Ausschweifung einer stammespolitischen, konfessionellen, regionalen oder wie immer gearteten politischen Gruppierung aus, da sie der Meinung sei, daß nur die Betätigung auf der Basis einer integralen jugoslawischen politischen Organisation den Staat seinen heutigen Schwierigkeiten herausführen könne. Es gebe daher keine Möglichkeit, die alten politischen Parteien aufzuerstehen zu lassen, da sie sowohl in der Form als auch im Hinblick auf ihren Inhalt konfessionellen, stammespolitischen und regionalen Charakter trugen. Nur durch die Mitarbeit am Ausbau des jugoslawischen Integralismus werden die Grundlagen des Staates garantiert, wie sie in der Verfassung verankert seien. Diese Grundlagen können weder Gegenstand von Parteikämpfen, noch von Diskussionen sein.

Die Praxis habe ferner gezeigt, daß die Staatsverwaltung leichter arbeite, wenn ein Teil ihrer Agenden von den Banalverwaltungen abgenommen werde. Die Regierung werde der Stupschina demnächst eine Vorlage unterbreiten, nach der den Banalverwaltungen das Recht zuzufinden werde, in allen Banalangelegenheiten die Entscheidungen selbst zu fällen. Es handelt sich hierbei um die Agenden der Landwirtschaft, des Handels, der Forste und des Bergbaues, der öffentlichen Bauten, des Unterrichts und der Körpererziehung. Die Rechte des Banus bezüglich der Verwendung der Beamten sollen erweitert werden, da der Banus über die Verwendungsmöglichkeiten und Fähigkeiten der Beamten jedenfalls bessere Einsicht besitzt. Die Kompetenzkreise der Banusse sollen erhöht werden, doch auf eine Art und Weise, daß budgetäre Erweiterungen ausgeschlossen werden. Was die Finanzierung der Selbstverwaltungen betreffe, so plane die Regierung die Abtretung eines Teiles der staatlichen Einnahmen an die Banate. Auf diese Weise würden die Banate in die Lage versetzt, ihre wirtschaftliche, soziale und kulturelle Tätigkeit zu intensivieren.

Der Ministerpräsident teilte ferner mit, daß ein Gesetz über die Organisation der Dorfgemeinden bereits fertiggestellt sei. In Vorbereitung stehe auch das Gesetz über die Stadtgemeinden. Das Datum des Inkrafttretens dieser Gesetze hänge von der Tätigkeit der Stupschina ab. Die Stupschina müsse jedenfalls im Volke die Vorbereitungen für ein gutes Funktionieren und den Bestand der projektierten Gesetze schaffen.

In Berücksichtigung der Finanz- und Wirtschaftsprobleme werde sich die königliche Regierung strenge an folgende Richtlinien halten:

1. Das budgetäre Gleichgewicht ist in der Staatsverwaltung bedingungslos zu erhalten. Auf allen Gebieten der staatlichen Verwaltung ist größtmögliche Sparsamkeit zu beobachten. Der Stupschina sind bereits Gesetzesanträge zugegangen, die die Beschaffung von neuen Zahlungsmitteln zu sichern haben.
2. Die Währungs politik verbleibt auch weiterhin fest beim Grundsatz, daß die Stabilität zu sichern ist. Nur auf diese Weise können Erschütterungen in der Volkswirtschaft vermieden werden.
3. Die Vermeidung der Devisenpolitik



### Wieder in die Stratosphäre

Professor Picard (Mitte) will in den nächsten Tagen zu seinem zweiten Stratosphärenflug vom Flugplatz Dübendorf bei Zürich aus starten. Auf diesem Flug wird ihn der junge Physiker Mag Cojns (links) begleiten.

ihre besondere Aufmerksamkeit widmen und für die Normalisierung des Zustandes und Abflusses von Devisen sorgen, die für die wirtschaftlichen Erfordernisse aufzubringen sind.

Am Schlusse seiner Ausführungen ermahnte Dr. Erškic die Stupschina, sie möge die Regierung bei ihrer Arbeit unterstützen, da nur auf diese Weise die Idee des 6. Jänner und des jugoslawischen Integralismus erhalten bleiben könne.

Sie kam dann mit Walter zurück und ging in das Schlafzimmer ihres Gatten. Einige Minuten später fiel ein Schuß im Schlafzimmer an der Schläfe auf. Er starb im Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Die Krankenschwestern reservierten für die Sängerin ein Zimmer und behaupten jetzt, sie hätten durch das Zimmer beobachtet, daß sie zwischen Libby Holman und Walter sehr intime Szenen abspielten. Die Anklage lautet dahin, daß Walter auf Veranlassung von Libby Holman ihren Gatten getötet hat. Die Sängerin erklärt, sie sei das Verhältnis mit Walter nur auf Drängen ihres Mannes eingegangen, der die „Schande“, keinen Erben zu bekommen, vor der Welt geheimhalten wollte.

## Papen vor der Demission?

### General Schleicher soll Reichskanzler werden? — Vor einem großen Revirement in der deutschen Diplomatie? — Papen soll Botschafter in Paris, Hoersch nach Washington versetzt werden

London, 7. August.

In hiesigen eingeweihten Kreisen wird auf Grund von aus Berlin eingetroffenen vertraulichen Meldungen erklärt, daß Reichskanzler von Papen noch in diesem Monate, und zwar vor der Eröffnung des Reichstages demissionieren werde. Die neue Regierung werde der Reichswehrminister General von Schleicher bilden. In diesem Falle würde von Papen zum Botschafter in Paris ernannt werden, während der bisherige Pariser Botschafter von Hoersch nach Washington gehen sollte. Den Pariser Botschafterposten würde dann Baron von Neurath beziehen, während London für den Staatssekretär Otto von Bülow reserviert sei.

Berlin, 7. August.

Es herrscht allgemein die Auffassung vor, daß dieser jegige Aufenthalt Adolf Hitler's in Berlin — er wohnt bei seinem Mitarbeiter Hauptmann Gähring —, mit der Umbildung des Reichskabinetts zusammenhängt. Bekanntlich war Hitler als Nachfolger Hindenburgs ausersehen, und auch sein persönlicher Wunsch war es gewesen, den Posten des Reichspräsidenten zu über-

nehmen. Da aber zwischen den Führern der Nationalsozialisten starke Eifersucht herrscht, sollte dieser Lage ein Ende bereitet werden, indem Hitler die Reichskanzlerschaft übernimmt und sich dadurch direkten Einfluß auf die Leitung der Staatsgeschäfte sichert. Als sein Staatssekretär wird Göring genannt. Hindenburg ist angeblich über diesen Plan nicht unterrichtet, doch soll er bei den Ministern des Kabinetts Papen auf Widerstand gestoßen haben. Der Reichspräsident trifft erst am Donnerstag in Berlin ein, um an der Verfassungsfeier teilzunehmen. Die Verhandlungen um die Regierungskonstruktion dürften demnach auf Schloß Neudeck geführt werden. Papen wird morgen in Berlin erwartet.

Breslau, 7. August.

Einige Kolonnen von S.A.-Leuten, die in der Vorwoche verschiedenorts in Schlesien Terror übten, fielen in der Nacht vom Samstag zum Sonntag in Ratibor über die Redaktion des Zentrumsblattes „Oberschlesische Rundschau“ her und warfen eine Handgranate durch das Schaufenster in das Gebäude des Verlages. Zum Glück war die Redaktionsarbeit bereits beendet, sodaß niemand Schaden litt. Ein Bombenattentat wurde auch gegen die Krankenkasse ausgeführt. Die Bombe, die im Gebäude gelegt worden war, kam jedoch nicht zur Explosion. Sie wurde von drei Nationalsozialisten gelegt. Die Nacht war in Ratibor sehr kritisch, es gab in den Straßen der Stadt verschiedene Schießereien, doch konnte die Polizei die Täter nicht ermitteln.

## Der mysteriöse Tod des Millionenerben Reynold

New York, 6. August. Die wegen ihrer Schönheit bekannte Broadway-Soubrette Libby Holman wird jetzt unter der Anklage, ihren Gatten, den 20jährigen Anwalt Reynold, Erbe des reichsten Tabakfabrikanten, ermordet zu haben, vor Gericht gestellt.

Der Tod Reynolds liegt drei Monate zurück. Reynold wurde in der Nacht nach einer Garden Party auf seinem Landgut erschossen aufgefunden. An der Festlichkeit hatten der Freund und Sekretär des jungen Reynolds, Walter, teil, der ebenfalls unter Anklage gestellt ist. Auf Libby Holmans Vorschlag waren die Gäste zusammen im Mondschein haben gegangen, nur Frau Reynold schloß sich aus.

## Olympia-Sieger



Der Japaner Nambu siegte beim Dreisprung mit 15,78 Meter.

## Ägyptens Kolonialkönig verhaftet

### Kamelkarawanen, Flugzeuge, Laboratorien und Rebererien im Dienste des Schmuggels.

London, 7. August.

Mohammed Mustafa Rafei, der König der ägyptischen Rauschgiftschmuggler, der den Ruf besaß, einer der gefährlichsten Schmuggler der Welt zu sein, konnte unschädlich gemacht werden. Nachdem er jahrelang ungestört sein Unwesen getrieben hatte und sich ein riesiges Vermögen zu verschaffen wußte, wurde Mustafa Rafei mit seinen vier Helfershelfern von dem Strafgericht in Kairo zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Mustafa Rafei war im Besitz von Kamelkarawanen, die unter Bewachung treuergegebener Beduinen mit Rauschgift beladen durch die Wüste zogen. Ihm standen Flugzeuge zur Verfügung, die das weiße Pulver durch die Luft transportierten. Mitten in der Hauptstadt Kairo lagen modern ausgerüstete Laboratorien, in welchen künstlich bezogene europäische Chemiker im Dienste Mustafa

## Gronaus Ozeanflug geolud!



Wolfgang von Gronau ist im Seeflughafen Longueuil bei Montreal in Kanada glücklich gelandet. Der 5600 Kilometer lange Flug führte über Island, Grönland und Labrador. Unser Bild zeigt Wolfgang von Gronau (vorn rechts) auf seinem Dornier-Walflugboot, neben ihm der zweite Pilot Bert von Roth.

Rafes handlen. Diese Chemiker waren damit beschäftigt, den Raufgütern, Kokain, Haschisch, Morphium und Heroin eine unschuldige Verkleidung zu verleihen, damit sie für Polizei und Zollbehörden unkenntlich gemacht werden. Eine Neederei in Alexandria verfügte über eine Anzahl von Booten, die äußerlich wie harmlose Frachtschiffe aussahen, in Wirklichkeit aber mit erstaunlichem Raffinement eingerichtete Transportfahrzeuge zur Beförderung von Raufgütmitteln waren. Die Kamelkarawane, die Flugzeuge, die Needereien gehörten dem Raufgütkönig Mohammed Mustapha Rafes. Darüber hinaus war er Besitzer von dreißig Villen, eine prachtvoller wie die andere. An geheimen Stellen waren auf diesen Besitzstücken Raufgütdorräte verborgen, um bei Bedarf in Panzerautomobilen abtransportiert zu werden.

Etwa zwei Jahrzehnte lang blühte das Geschäft des Raufgütschmugglers, der zu einem der reichsten Männer Ägyptens geworden war. Die Polizei war ihm gegenüber machtlos, da in allen Bevölkerungsschichten, bei den Zoll- und Polizeibehörden, ja sogar unter den Beamten des Staates sich Agenten und Helfer des Schmugglerkönigs befanden. Der englische Leiter der ägyptischen Raufgütpolizei, Ruffel Pascha, hat nun nach jahrelangem Kampf auf Leben und Tod den Sieg über Mustapha Rafes davongetragen.

Alle unterirdischen Gänge der großen Schmugglerorganisation können nunmehr aufgedeckt werden. Die Verbindungen mit den europäischen Zentren sind klargelegt. Verhaftungen folgen Schlag auf Schlag. In allen Ländern herrscht unter den „Rittern des weißen Pulvers“ beispiellose Panik.

### „Ich bin der Kaiser“

Wilhelm der Zweite hat einem Vertreter des „Daily Mail“ ein Interview gegeben. Der Exkaiser hat erklärt:

„Was die Gerüchte über eine sofortige Thronkandidatur meines Sohnes, des Kronprinzen, angeht, so möchte ich Ihnen sagen: „So lange ich am Leben bin, werde ich der einzige deutsche Kaiser sein!“

Der Korrespondent hat darauf hingewiesen, daß der Kronprinz selbst sich als Kron- und Thronpräsident betrachte, da der Kaiser 1918 eine Abdankungsurkunde unterschrieben habe. Der Kaiser entgegnete, daß diese Auffassung irrig sei. Sein Standpunkt stehe unerschütterlich fest.

### Bulgarische Familientragödie

In einer Villa in St. Emmerich bei Budapest spielte sich eine blutige Familientragödie ab. Der 43jährige pensionierte Polizeihauptmann Komisar Sterski, der infolge einer Lähmung seit acht Jahren bettlägerig war, wurde in einem Nebenraum aus Eifersucht gegen seine schöne Frau eine Kugel ab und erlöste sich dann selbst. Vordem saß er zu seiner Frau, die um 5 Uhr aufgestanden war, um sich etwas zu nähern: „Ach, bin krank und du nimmst die schöne Kleider? Einmal werde ich mir und dir ein Ende bereiten!“ Wütend zog er einen Revolver die Frau stellte sich vor den Mann und sagte: „Wenn du mich töten willst, hier bin ich!“ Darauf drückte er den Revolver ab. Die Frau wurde lebensgefährlich verletzt und ins Spital gebracht. Drei Kinder des Ehepaars von 9 und 8 Jahren waren Zeugen der Szene und liefen mit der schwerverletzten Mutter hilflos durch die Gasse.

### Ein sonderbarer Selbstmörder

Gefesselt mit dem Auto in die Seine.

Paris, 7. August

Auf bisher unbekanntem Art hat in Paris ein Mann Selbstmord verübt. Er fuhr gefesselt mit seinem Auto in die Seine und ertrank.

Der Vorfall ereignete sich in dem Vorort Nanterre. Es war gegen zehn Uhr vormittags. Zahlreiche Passanten beobachteten die Brücke, die hier über die Seine führt. Plötzlich erschien ein Auto unten an der Werstraße. Es fuhr mehrmals hin und her. Dann hielt es an einer Stelle an der früher einmal eine Werbestandwehre in den Fluß führte. Das Auto nahm plötzlich einen Feuer und sprang mit Rollen in die grüne Flut. Die Passanten schrien auf, aber es war schon zu spät.

Wohlgeladener Arbeiter konnte die Wagen freimachen. Der einzige

Injasse, ein elegant gekleideter Herr, war tot. Er hatte sich mit einem Strick am Sitz festgebunden. Diese Tatsache bestätigte die Selbstmordabsicht.

Der sonderbare Selbstmörder war ein wohlhabender Kaufmann aus Paris, der keine materiellen Sorgen hatte. Dafür aber schmachtete er in den Banden einer schönen Frau, obwohl er verheiratet und Vater zweier Kinder war. Die Geliebte wollte den Mann zwingen, sich scheiden zu lassen. Die Gattin aber wollte nicht. Es war deswegen bereits zu stürmischen Szenen gekommen.

Nun hat die Liebesgeschichte den Mann in den Tod getrieben.

### Endlich hat Italien den Rubicon.

Es gibt wohl kaum einen Ausspruch, der so oft zitiert worden ist und immer noch zitiert wird, als die berühmten Worte Cäsars beim Uebergang über den Rubicon. Umso interessanter ist es, daß seit Jahrhunderten in Italien ein Streit der Gelehrten darüber entbrannt war, welchen Fluß Cäsar denn eigentlich überschritten habe, den er als Rubicon bezeichnete. Mussolini hat nunmehr den Streit entschieden. Er erteilte dem Präfekten von Forli die Anweisung, die Tafeln auf der Brücke über den Fiumicino zu ändern und durch neuen Inschriften zu verkünden, daß hier in der Romagna der Rubicon fließe. Damit hat Mussolini nicht nur die Fluß-, sondern auch die Ortsfrage entschieden, weil ebenfalls seit langer Zeit sich mehrere Gemeinden der Romagna um die Ehre streiten, den Schauplatz von Cäsars Uebergang zu bilden. Mussolini hat aber nicht willkürlich eine Entscheidung gefällt, sondern sie beruht auf eingehenden Studien und sorgfältigen Prüfungen des italienischen Archäologen Pietro Borghesi, der vor allem auch auf Grund biologischer Untersuchungen

zu dem Ergebnis gekommen war, daß Forli und der Fiumicino zweifellos die historische Stätte Cäsars darstellt.

## Krise in Ottawa

### Zuspitzung des englisch-irischen Konfliktes

Die gespannten Beziehungen zwischen dem Mutterlande England und seinem Dominion Irland haben in den letzten Tagen eine weitere Zuspitzung erfahren. Der wirtschaftliche Kampf zwischen den beiden Staaten droht in einen offenen Zoll- und Wirtschaftskrieg überzugehen. Die irische Regierung De Valera schreut vor keinen Mitteln zurück und droht den Kampf bis zum äußersten. Sie läßt sich in dieser Stellungnahme durch die Tatsache nicht beeinflussen, daß die Landwirtschaftliche Ausfuhr nach England, die die Grundlage der Existenz der irischen Bauernbevölkerung von jeher war, nunmehr infolge der englischen Zollmaßnahmen beinahe gänzlich verstopft ist.

Die politischen Forderungen der irischen Nationalisten, deren Wortführer De Valera ist, scheinen in dem Bestreben nach völliger politischer Unabhängigkeit und einem nur losen Zusammenhange mit dem britischen Weltreich zu bestehen. Es ist überhört bezu- zehend daß einer der Minister der irischen

Nationalregierung vor einigen Tagen in einer öffentlichen Rede der Ueberezeugung Ausdruck verlieh, daß der wirtschaftliche Zusammenbruch Englands nur noch eine Frage von einigen Jahren sei. Diese Behauptung ist für die Stellungnahme der heutigen irischen Machthaber sehr charakteristisch. Sie laufen an die unvermeidliche Katastrophe Englands und versuchen schon jetzt, daraus die Konsequenzen zu ziehen.

Mit welchem Maß von Rücksichtslosigkeit die irische Regierung gegen England vorzugehen wagt, beweist auch die Haltung der irischen Delegation auf der Weltreichskonferenz in Ottawa. In der letzten Sitzung der Konferenz verlangte der Vertreter Irlands in ultimativer Form die Aufhebung der englischen Zölle, gegen die irische Einfuhr gerichteten Zollmaßnahmen. Er ließ dabei durchblicken, daß Irland entschlossen sei, sich aus den Ottawa-Beratungen vollständig zurückzuziehen.

## Bolivien gibt nicht nach

### Der Kampf um den Gran Chaco Neue Kämpfe

Buenos Aires, 7. August. Der Vorschlag der panamerikanischen Union zur Beilegung des bolivianisch-paraguayischen Konfliktes ist von Paraguay bedingungslos angenommen worden. Bolivien dagegen hat wie kurz gemeldet, den Vermittlungsvorschlag abgelehnt und erklärt, es werde den Chaco-Konflikt erst dann als beendet betrachten wenn Bolivien einen Zugang zum Paraguan-Fluß und damit einen Zugang zum Meere erhalte. Im übrigen behauptet Bolivien daß sich keine Armee im Chaco-Gebiet auf bolivianischem Boden befindet.

Lima, 7. August. Zwischen den vorantehenden bolivianischen und paraguayischen Truppen ist es Freitag auf dem Territorium des Gran Chaco wieder zu neuen schweren Kämpfen gekommen, was die Bemühungen der neutralen nord- und südamerikanischen Regierungen zwecks Verhinderung der Gefahr eines regelrechten Krieges neuerdings zu bedrohen scheint. Die bolivianische Vorhut unternahm einen plötzlichen Artillerieangriff auf den Beobachtungsstand der paraguayischen Armee in der Nähe des Forts „President Avila“, worüber das

Kriegsministerium in Montevideo am Freitag bereits offiziell berichtete. Die Bolivianer, die hier auf heftigen Widerstand stießen mußten nach kurzem Kampf wieder zurückgehen.

Lima, 7. August. Wie aus einer offiziellen Erklärung des bolivianischen Gesandten in London von gestern abend hervorgeht, handelt es sich bei dem Konflikt mit Paraguay um viel mehr als eine einfache Grenzverlethung. Bolivien fordert bekanntlich den freien Zugang zum Meer und erstrebt außerdem auf die Glorand des Paraguan-Flusses, das ein Gebiet von 200.000 Quadratkilometer umfaßt. In der Note wird erklärt daß jede Intervention der Mächte überflüssig sei wenn sie nicht von einem bestimmten Plan zur Regelung des Konfliktes begleitet wird.

Lima, 7. August. Das Waffenstillstandsangebot Boliviens wurde von den Vereinigten Staaten und vier neutralen südamerikanischen Mächten die sich um die Beilegung des Konfliktes bemühen, als ungenügend zurückgewiesen. Das bolivianische Angebot ging davon aus, daß Bolivien die augenblicklichen Stellungen besetzt halten

**Müheles zahnsteinfrei - in wenigen Monaten**  
... durch regelmäßige Pflege der Zähne mit Sarg's Kalodont!

**Einzig und allein Sarg's Kalodont enthält das gegen Zahnstein wirksame Sulforizinoleat nach Dr. Bräunlich.**

**KALODONT**  
gegen Zahnstein

könne, bis eine endgültige Regelung des Konfliktes zustande gekommen sei. Demgegenüber erklärte die neutrale Schlichtungskommission, daß Bolivien als Voraussetzung für den Abschluß des Waffenstillstandes den Zustand wiederherzustellen habe, der vor Beginn der Kämpfe bestand. Die bolivianische Regierung wird sich auch mit dieser Bedingung einverstanden erklären.

\* Bei Asthma und Herzkrankheiten, Brust- und Lungenleiden, Stomatitis und Rachitis, Schilddrüsenvergrößerung und Kropfbildung ist die Regelung der Darmtätigkeit durch Gebrauch des natürlichen „Kranz-Loisel“-Minerwasser's von großer Wichtigkeit. Altberühmte Kliniker haben bei Schwindsüchtigen die im Beginn der Krankheit sich bildenden Verstopfungen durch das „Kranz-Loisel“-Wasser weichen.

Das „Kranz-Loisel“-Minerwasser ist in Apotheken, Drogerien und Speisehandlungen erhältlich.

### Aus Stutomer

H. Todesfall. Dieser Tage starb nach längerem Leiden Frau Hanika Rajh, die Gattin des hiesigen Besitzers und ehemaligen Mitgliedes des Banatrates H. János Rajh. Die Verbliebene, die aus der alten Bürgerfamilie Rajh stammte, hinterließ ihrem Gatten drei erwachsene Kinder. Sie wurde unter sehr großer Beteiligung der hiesigen Bevölkerung zu Grabe getragen. M. i. v.

H. Autounfall. Einem österreichischen Autofahrer passierte dieser Tage ein kolossaler Unfall. Er beludete im hiesigen Bezirke einen Bekleidungsraum und machte bei dieser Gelegenheit auch einen Abstecher in unsere Stadt. Bei der Rückfahrt fuhr er über den Namenstafel irrthümlicherweise auf der linken Straßenseite, auf der ihm ein Fußgänger in die Quere kam. Beim unvermeidlichen Zusammenstoß wurde eine Kuh getödtet, die zweite leicht verletzt. Der Wagen erlitt teilweise Zerschütterung. Auch der Kraftwagen wurde beschädigt, unter anderem der Kühler und ein Vorderrad, die Schutzscheibe aber ging in Splitter. Die Anwesen kamen mit dem bloßen Schrecken davon, denn die Wagenbesitzer fuhr zum Glück zwischen zwei Zufahren hindurch. Der Autofahrer mußte dem geschädigten Besitzer Fichtl aus Kamensdorf den Schaden mit 3000 Dinar bezahlen, einen gleichen Betrag wird die Reparatur des Autos erfordern. Außerdem verurteilte ihn die politische Behörde zu einer Geldstrafe von 100 Dinar.

H. Postfahrt Strigona—Stutomer. Die neue Postfahrt übernahm ein Besitzer aus Strigona um ein jährliches Pauschal von 2300 Dinar. Die Post wird jeden Tag frühmorgens von Strigona abgehen, so daß sie vor dem Frühgange aus Maribor in Stutomer eintrifft. Ungefähr um 10 Uhr erfolgt die Rückfahrt nach Strigona.

# Lokal-Chronik

Montag, den 8. August

## Bergfest am Bachersn

Eindrucksvolle Jubiläumsfeier am „Klopni vrh“

Von prächtigstem Augustwetter begünstigt, nahm das gestrige Bergfest beim „Klopni vrh“ einen überaus animierten und zugleich auch imposanten Verlauf. Aus fern und nah waren unsere Bergfreunde herbeigeeilt, um an der Jahrestagung dieser romantisch gelegenen Berghütte im Mittelteil des gerade hier an idyllischen Naturschönheiten so reichen Bachersngebirges teilzunehmen. Anwesend waren u. a. die Herren Sektionschef für Ackerbau Dr. Št. P. J. und Jng. Š. u. s. t. e. r. s. i. c. aus Ljubljana, Industrieller Viktor Glaser (für die Filiale Aue des Alpenvereines), P. o. l. j. a. n. e. c. als Vertreter des Ljubljanaer Touristenklubs „Stala“, Obmann des Christl. und Method. Vereines in Maribor Rechtsanwalt Dr. L. a. k. i. c., Jng. Š. e. h. e. r. e. und Schriftleiter Š. a. s. p. e. r. für die Filiale Maribor des S. l. Jagdvereines, G. a. j. s. e. l. als Vertreter des Fischereivereines in Maribor, Oberlandesgerichtsrat J. e. m. l. j. i. c., Starosta des Sokol Rechtsanwalt Dr. B. o. s. t. j. a. n. e. i. c., Rechtsanwalt Dr. B. e. b. i. e. und Realschuldirektor i. R. J. u. p. a. n. e. i. c., der bekanntlich nach Emslaben überföhrt, was sich aber als ehmaliger agiler Hüttenwart am „Klopni vrh“ sowie als begeisterter Freund und Propagator der Naturschönheiten unseres grünen Bachersn nicht nehmen ließ, anlässlich der Jubiläumsfeier wieder einmal mit seinen liebgewonnenen Bergfreunden zusammenzutreffen.

Jubiläumsfeier durch eine Bergmesse unter freiem Himmel, wobei unser „Bachersnpfarrer“ Herr Prof. Dr. J. e. h. a. r. t. einige schöne Worte an die versammelte Bergsteigergemeinde richtete. Die Festrede hielt hierauf der Präses der Filiale Maribor des Slov. Alpenvereines, Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. S. e. n. j. o. r., der zunächst die erschienenen Gäste aufs herzlichste willkommen hieß und dann auf die Vorgeschichte der Errichtung u. die Entwicklung dieser Berghütte, die dem Aufschwunge der Touristik am Bachersn einen neuen mächtigen Impuls gab, zu sprechen kam. Nachdem darauf noch Herr P. o. l. j. a. n. e. c. aus Ljubljana die Glückwünsche des Touristenklubs „Stala“ zum Ausdruck gebracht hatte, war es wieder unser Bachersnpfoster J. o. r. g. u. t., der, diesmal in ganz besonderer Dornier, durch seine trefflichen, ultigen Darbietungen in Versöhnung die Gemüter aufs beste zu beeinflussen verstand. Damit war der offizielle Teil der Jubiläumsfeier beendet, worauf sich bald ein fröhliches Bergfest entwickelte. Die löstliche Stimmung, die rasch sämtliche Gemüter in ihren Bann gezogen hatte, machte den Bachersnwardernden Abschied von diesem idyllischen Erdenstüch recht schwer. Gegen Abend zog man gemächlich heimwärts, reich an schönen Eindrücken und mit dem angenehmen Bewußtsein, wieder einmal dem grauen Alltags in die alles vergessenden Bergeshöhe entkommen zu sein.

### Was bringt uns die „Mariborer Festwoche“?

Montag, den 8. August.

Promenadkonzert im Inselbad von 16 bis halb 18 Uhr. Um 20 Uhr Abendkonzert im Stadtpark.

Dienstag, den 9. August.

Am 18 Uhr große Ruderregatta auf der Drau mit dem Start beim Kaiserbad. Um halb 21 Uhr internationales Fußballmatch bei Scheinwerferbeleuchtung im Volksgarten.

Mittwoch, den 10. August.

Um 20 Uhr Sologalademie am Sommerturnplatz des Sokol Maribor 1 in der Magdalenska ulica. Um halb 21 Uhr Promenadenkonzert im Stadtpark.

Donnerstag, den 11. August.

Um 19 Uhr Gruppenlauf der Leichtathleten mit dem Ziel bei der Franziskanerkirche. Um halb 21 Uhr Konser-Bläserkonzert im Stadtpark („Sloga“-Kapelle aus Ljubljana und „Drava“-Kapelle aus Maribor).

Freitag, den 12. August.

Um halb 20 Uhr Enthüllung der Kriegsteilnehmer Gedenktafel am Slomškov trg.

Samstag, den 13. August.

Um halb 20 Uhr Fansahrentkonzert vom Balkon der städtischen Sparkasse und vom Dach der Banalsparkasse. Um halb 21 Uhr Freilichtaufführung „Verkaufte Braut“ am Trg Svobode.

Sonntag, den 14. August.

Um 7 Uhr Tagrevue, um 11 Uhr Promenadenkonzert und Blumenparade im Stadtpark, ab 15 Uhr Volksfest auf der Maribor Insel.

Montag, den 15. August.

Um 10 Uhr Promenadenkonzert im Stadtpark und Verteilung von Andenken an die „Mariborer Woche“ im Parl.-Kafé. Ab 14 Uhr Pferderennen in Tezno. Um 20 Uhr Freilichtaufführung „Verkaufte Braut“ am Trg Svobode, darauf Abschlußabend in sämtlichen Lokalen. Im Hotel „Drel“ Verteilung der Preise des Pferderennens.

Ausstellungen.

Mit der Abhaltung der „Mariborer Woche“ sind auch einige bemerkenswerte Ausstellungen verbunden, n. zw.:

Ausstellung von P. f. e. d. e. n. a. m. e. r. i. l. a. n. i. s. h. e. r. A. f. f. e. n. d. e. n. B. r. a. u. e. r. i. „Union“, Eingang Kazlagova ul. 5, vom 13. bis 15. August, zu besichtigen an den erwähnten Tagen von 8 bis 18 Uhr.

F. o. r. s. t. a. u. s. t. e. l. l. u. n. g. in der Dorfschule, Brazova ul., 5, vom 6. bis 15. August täglich von 8 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr.

Ausstellung „H. e. i. m. u. n. d. F. r. a. u. e. n. H. a. u. s. g. e. w. e. r. b. e.“ im Töchterheim „Besna“ in der Aškerceva ul. 6, vom 6. bis 15. August täglich von 9 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr.

Ausstellung „H. e. i. m. u. n. d. F. r. a. u. e. n. H. a. u. s. g. e. w. e. r. b. e.“ im Töchterheim „Besna“ in der Aškerceva ul. 6, vom 6. bis 15. August täglich von 9 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr.



15. August täglich von 9 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr.

A. r. h. a. o. l. o. g. i. s. h. e. Ausstellung, neue-Ste Ausgrabungen, Stadtmuseum in der Cantarjeva ulica, vom 6. bis 15. August täglich von 8 bis 13 Uhr.

S. e. g. e. l. l. u. g. u. s. t. e. l. l. u. n. g. vom 11. bis 15. August in der Knaben-Bürgerschule in der Krelova ulica, zu besichtigen täglich von 10 bis 18 Uhr.

**m. Auszeichnung.** Im festlich geschmückten Saal der Bezirkshauptmannschaft Maribor—linkes Drauufer, wurde Samstag in feierlicher Weise die Goldmedaille für Zivilverdienste dem Obmann des Feuerwehrgaues Herrn E. r. e. s. t. o. K. r. a. j. n. e. sowie die silberne Medaille den Herrn M. i. c. h. a. e. l. A. i. e. l. s. (Bresternica), G. e. o. r. g. H. a. n. a. (Kamnica), H. e. i. n. r. i. c. h. L. e. p. e. n. i. l. (Kamnica), M. a. r. t. i. n. S. h. a. r. z. (Kamnica), K. a. r. l. H. i. r. s. h. (Selnica) und M. a. r. t. i. n. H. e. r. n. a. h., Gemeindevorsteher in Selnica überreicht.

**m. Promotion.** An der Technischen Hochschule in München wurde dieser Tage der diplomierte Ingenieur Herr E. r. w. i. n. v. F. a. b. r. i. c. i. S. u. d. w. a. i. d. e. n. aus Maribor zum Doktor der Technischen Wissenschaften promoviert. Wir gratulieren!

**m. Der Kongress der Kaufmannschaft** wurde mit Rücksicht darauf, daß der Handelsminister Herr M. o. h. o. r. i. c. gestern dringend verhindert war, auf Sonntag, den 14. d. verlegt.

**m. Verstorbene der Vorwoche.** Vorige Woche sind in Maribor gestorben: K. o. s. P. e. t. e. r., 24 Jahre alt; P. e. t. e. l. i. n. a., 27 J.; K. a. v. e. l. i. c. M. a. t. t. h. i. a. s., 54 J.; S. t. r. i. k. m. a. r. M. a. r. i. e., 71 J.; S. i. n. t. o. v. i. c. M. o. i. s. t. e., 68 J.; V. e. r. a. t. M. o. i. s. t., 84 J.; D. e. J. a. r., 63 J.; M. r. a. z. o. v. i. c. P. e. t. e. r., 51 J.; F. e. r. n. a. t. G. e. r. t. r. u. d., 63 J.; L. e. s. n. i. t. A. n. n. a., 62 Jahre; S. t. i. e. b. l. e. r. O. l. g. a., 26 J.; L. a. d. n. e. r. M. a. r. i. e.,

71 J.; D. o. l. n. i. c. a. r. F. r. a. n. z. i. s. t. a., 81 J.; K. a. l. a. r. J. o. s. e. f., 38 J.; P. o. t. i. s. t. A. n. n. a., 38 G.; K. a. z. m. a. n. o. v. J. v. a. n. P. o. p. p. o. v., 21 J.; Z. m. e. g. a. c. J. v. a. n., 37 J.; M. a. t. t. h. i. a. s. D. o. m. i. n. i. c., 46 J.; S. t. o. j. M. a. r. i. e., 76 J.; J. e. m. l. j. i. c. L. e. o. p. o. l. d., 20 J.; F. u. i. s. M. a. r. i. e., 24 J.; B. r. i. s. t. o. v. i. t. A. n. n. a., 72 J.; K. o. v. a. c. L. u. d. w. i. g., 26 Jahre; L. i. z. e. l. A. n. n. a., 55 J.; L. e. p. M. i. c. h. a. e. l., 24 Jahre und J. v. a. n. d. i. c. A. n. t. o. n., 48 Jahre alt.

**m. Trauungen.** In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: P. e. l. e. n. i. t. F. r. a. n. z. mit F. r. l. K. r. e. s. e. A. n. n. a., T. r. o. p. H. e. r. m. a. n. n. mit F. r. K. u. b. e. c. A. n. g. e. l. a. v. e. r. v. W. u. n. d. e. r., M. a. s. h. e. n. i. c. K. u. b. e. r. t. mit F. r. l. G. a. s. s. e. n. b. a. u. e. r. M. a. r. i. e., S. t. o. j. n. e. l. S. t. e. f. a. n. mit F. r. l. K. o. l. m. a. n. K. o. i. a., P. u. c. a. r. M. o. i. s. mit F. r. l. B. r. e. s. t. o. A. n. n. a., P. e. t. r. o. v. i. c. F. r. a. n. z. mit F. r. l. L. a. j. n. s. e. l. M. a. r. i. e., O. s. t. e. l. V. i. n. z. e. n. z. mit F. r. l. B. o. z. i. c. M. e. l. i. t. a.

**m. Der Abmarsch der dritten Gruppe in die Ferialkolonie Sv. Martin am Bachersn** erfolgt Donnerstag, den 11. d. mit dem Personenzug um 14.20 Uhr. Die Kinder fahren bis Slov. Bistrica. Treffpunkt um 14 Uhr vor dem Hauptbahnhofe.

**m. Neue Preise für die Festwoche.** Für die Konzerte wurden neue Preise festgesetzt und zwar für das Promenadenkonzert in Stadtpark 2 Dinar, für die Ruderregatta 4 bzw. 2 Dinar, für Studenten und Militär 2 Dinar, für das Monsterbläserkonzert 5 bzw. 3 Dinar für Kinder und Militär. Für die Freilichtaufführung gelten folgende Preise: Sitze 40, 30, 25, 20 und 15 Dinar, Stehplätze 6 und 10 Dinar. Karten sind im Vorverkauf in der Geschäftsstelle der Festwoche, sowie in der Musikalienhandlung Höfer und Papierhaus Brisnik erhältlich.

**m. Eine interessante Dahlienausstellung** richtete in einem provisorischen Schanpavillon der hiesige unternehmungsfreudige Gärtnermeister Herr J. v. a. n. J. e. m. e. : ein in der Melandrova cesta ein. Die stattlichen, in prächtigsten Farben prangenden Dahlien lenken die Aufmerksamkeit aller Blumenliebhaber auf sich.

der über verschiedene Fragen. Plötzlich mengte sich in das Gespräch auch die Bestherin Josefine Pibersek aus Bihole ein, der insbesondere der Standpunkt ihres Nennstellers, des Besthers Franz Pibersek aus Juriona was interessierte. Die Frau war auf Pibersek nie gut zu sprechen. Auch diesmal kam sie in derartige Wut, daß sie eine Sichel hervorholte und den Mann damit über den Kopf schlug. Blutüberströmt krach dieser zusammen und nur die rasche Hilfe des beimgekommenen Arztes ist es zu danken, daß er am Leben blieb. Pibersek wurde ins Mariborer Krankenhaus überführt.

**m. Einen ungeschickten Schwindel** verübte Samstag ein Bäckerlein in einem hiesigen Bankhaus. Der Mann legte vor mehreren Fahrern in die Bank 60 Dinar ein. Die Pibersek fälschte jemand auf 400.000 Dinar und Samstag wollte der Mann das Geld beheben. Der Mann leugnet, das Bündel gefälscht zu haben, da er Analphabet sei.

**m. Wetterbericht** vom 8. August, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser + 1, Barometerstand 734, Temperatur + 26, Windrichtung NW, Bevölkerung teilweise, Niederschlag —.

**m. Apothekenachtdienst.** Bis Sonntag, den 14. d. mittags versteht die Mariahilfs-Apotheka (Mag. Pharm. König) in der Melandrova cesta 1 den Nachtdienst.

**\* Im Hotel „Drel“** finden Konzerte statt, von 20 bis 24 Uhr: am Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag und Montag. Am Sonntag auch Nachmittagskonzert von 16 bis 18 Uhr. Um nachmittags Zutritt bitten Fr. und M. Zemljic. 10429

**\* Besuchen Sie die Kunstlervorstellungen in der Velika kavarna.** 10428

**\* Vor Ankauf von Manufakturware** besichtigen Sie die Schaufenster des Trpin-Bazars, Petrinjska ul. 15. 9929

**\* Frauen ob vorsichtig oder leichtsinnig** gebrauchten Lysoform.

**\* Das Modernste an Kappen** für Elegant sowie Sport, siehe Filzhüte. Besichtigen Sie unser Lager. K. S. t. a. u. b. e. r., 10. Oktobra ul. : a. 4. 10399

**\* Buchhaltung, Stenographie, Maschin-schreiben, Handelskorrespondenz, Sprachen, Praktischer Einzelunterricht.** K. o. v. a. c., M. a. r. i. b. o. r., K. r. e. l. o. v. a. u. l. i. c. a. 6. 10369

### Aus Btui

**p. Rundmachung des Bürgermeisters.** Bürgermeister Jerše hat eine Rundmachung erlassen, in der er die Bewohnerschaft auf die vom 6. bis 15. d. stattfindende „Mariborer Festwoche“ aufmerksam macht und die Bedeutung der Veranstaltung hervorhebt. Für die Teilnehmer wurde bekanntlich eine 50-prozentige Fahrtermäßigung gewährt.

**p. Schwere Unfall.** Der 12jährige Besitzersohn Ivan Gardinsek aus Zetale geriet mit der linken Hand in die Getreidemächine, wobei ihm die Finger schwer beschädigt wurden. In schwer verletztem Zustande wurde der Knabe ins hiesige Spital gebracht.

**p. Sturz vom Wagen.** Dem Besitzer Franz Strafela aus Sv. Marko scheuten die Pferde. Strafela stürzte hierbei so unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Schlüsselbeines erlitt. Er mußte ins Krankenhaus überführt werden.

**p. Im Tonkino** gelangt Mittwoch, den 10. und Donnerstag, den 11. d. um halb 21 Uhr die ausgezeichnete 100%ige Filmoprette „S. o. h. e. i. t. b. e. s. i. e. h. i.“ mit der entzückenden Rhythmus von Nagy und dem sechsen Billy Britsch in den Hauptrollen zur Vorführung.

### Kino

**Burg-Tonkino:** Nur noch zwei Tage zum letztmal in Maribor: „Das lodende Ziel“, der Glanzschlager Richard Taubers.

**Union-Tonkino:** Der herrliche, kolorierte 100%ige deutsche Großfilm: „Der König der Raganbunde“, ein herrlicher Film mit Jeanne Mac Donald und Denis King in den Hauptrollen.

### Aus einem Roman.

... und er hielt sie in seinen Armen fest an sich gedrückt! ... Nachdruck verboten.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Die Lage auf dem Weltgetreidemarkt

Die zum 1. August veröffentlichten amerikanischen Privatanschätzungen sind nicht derart ungünstig, wie sie nach der langen Trockenheitsperiode im Nordwesten erwartet wurden. Der Ertrag des Winterweizens wird mit 440 gegen 432 Millionen am 1. Juli, jener des Sommerweizens mit 273 gegen 305 Millionen angenommen. Das Gesamtergebnis beträgt demnach 713 gegen 737 Millionen Bushels. Daraus wird ein Ueberschuß der Vereinigten Staaten im Wirtschaftsjahr 1932-33 von 435 Millionen Bushels errechnet. Dazu kommt noch der kanadische Ausfuhrüberschuß. In den Prärieprovinzen hat die sengende Hitze anscheinend Schäden angerichtet. Gegenüber den höchsten Schätzungen von ca. 475 Millionen Bushels für Sommerweizen beläuft sich die Schätzung auf 430 Millionen plus 25 Millionen für Winterweizen. Zu dieser Ernteziffer kommen die alten Bestände von rund 135 Millionen Bushels, so daß insgesamt etwa 560 Millionen Bushels Weizen zur Verfügung stehen. Rechnet man den inländischen Verbrauch von 100 Millionen ab, so verbleiben in Kanada für die Ausfuhr 460 Millionen Bushels. Nach dieser Berechnung vermögen die Vereinigten Staaten und Kanada im neuen Erntejahr 925 Millionen Bushels Weizen auszuführen, während der Einfuhrbedarf der Zugschuldländer 800 Millionen Bushels kaum überschreiten dürfte. Das Preisniveau hat sich gehoben, man verzeichnet gegenwärtig einen Stand, der um etwa 75 Cent je 100 Kilogramm höher ist als vor ungefähr drei Wochen. Die hochgeschraubten Preise behindern aber die Exportmöglichkeit, wodurch die Gefahr einer Reaktion wieder in die Nähe gerückt ist.

Das russische Angebot ist nicht drängend. Weber die Chartierungen von Frachtraum noch die Art der Verkaufspositionen deuten darauf hin, daß Rußland in dieser Saison eine Gefahr für die Preisbildung bedeuten wird. Bisher wurden Verkäufe vorwiegend nach England zu Preisen getätigt, die in Anbetracht der Qualität gegenüber dem Weltmarktniveau keineswegs als zu niedrig zu bezeichnen sind. Rußland scheint im Gegenteil im Hinblick auf seine Finanzen den kleineren Erntertrag durch mög-

lichst hohe Preise wettmachen zu wollen. Die überspannten nordamerikanischen Forderungen sind den russischen Abschlüssen zu Hilfe gekommen. Im Einklang mit Weizen lag auch Roggen fester.

Die europäischen Ernteaussichten sind in letzter Zeit sicherlich nicht besser geworden. In England, Holland, Belgien, in erheblichen Teilen Frankreichs, in Deutschland und in der Tschechoslowakei herrschte anhaltend Regenwetter, das stark verzögernd wirkt und die Qualitäten zweifellos geschädigt hat. Man muß damit rechnen, daß die geernteten Mengen nicht restlos für Brotzwecke, sondern vielfach als Futtermittel in Betracht kommen werden.

- × **Viehversicherung.** Die Zentralgenossenschaft für Viehversicherung in Zagreb hat ihren Betrieb wieder aufgenommen. Es handelt sich um ein reines Genossenschaftsunternehmen.
- × **Jugoslavisches Geflügel auf den italienischen Märkten.** In der letzten Zeit stößt dieser Artikel (der hauptsächlich nach Mailand und Genua geht) auf starken Wettbewerb niederländischer und polnischer Ware.
- × **Beschränkung der österreichischen Getreikeinfuhr.** Freitag wurde eine Verordnung veröffentlicht, in welcher die zollfreie Getreikeinfuhr stark beschränkt wird. Die Getreikeinfuhr ist nur für Fütterungszwecke frei. Um nun zu verhindern, daß unter dem Titel Futtermittel Braugerste eingeführt wird, darf die zollfreie Einfuhr von Gerste von nun an nur mit einem Gewicht unter 62 Kilo vorgenommen werden, die überdies denaturiert (gefärbt) und gebrochen sein muß.
- × **Österreichische Frachtbegünstigung für Obstexport.** Die österreichischen Bundesbahnen haben mit Gültigkeit ab 30. Juli 1932 bis auf Widerruf für Obst- und Beeren sendungen in verpacktem Zustande (Tafelobst) von Rosenbach Staatsgrenze bis Buchs (St. Gallen) ermäßigte Tariffätze gewährt. Die Begünstigung gilt für Obst- u. Beeren sendungen, bei Aufgabe von mindestens 5000 kg bzw. 10.000 kg. Die Sendungen müssen aus Jugoslawien — über Je-

senice Staatsgrenze — mit direkten Frachtbriefen nach der Schweiz oder darüber hinaus (Frankreich) aufgegeben werden. Die Ermäßigung ist auf Südfrüchte, Nüsse und Melonen, die nach der Gütereinteilung der Österr. Bundesbahnen nicht in die Position für Obst und Beeren gehören, nicht anwendbar. Dagegen gilt sie für Äpfel, Birnen, Pfirsiche, Pflaumen, Trauben usw., die aus Jugoslawien jährlich in tausenden Waggonladungen ausgeführt werden und wegen ihrer guten Qualität im Auslande allgemein sehr beliebt sind.

## So denke ich mir die ideale Frau den idealen Mann

- (Nichtzutreffendes bitte durchzustreichen!)
- Ein Mann sagt:**
- ... die ideale Frau für mich wäre eine Frau, die in der Ehe all die netten Eigenschaften kultiviert, die mich vor der Ehe an ihr entzückt haben!
  - ... die mich, wenn ich mal schweisam bin, nicht bis aufs Blut quält: was hast du denn bloß schon wieder? Du hast doch aber irgendwas!
  - ... die nicht über meine Verwandten herzieht, und fünf Tage bodt, wenn ich mich mal über ihre Cousine lustig mache.
  - ... die mich, wenn ich mal fünf Minuten zu spät zum Essen komme, nicht gleich anschreit, daß jetzt alles, was sie mit Liebe gekocht hat, verdorben sei!
  - ... die ihre alten Gesellschaftskleider nicht im Hause aufträgt!
  - ... die meine Freunde nicht spießig findet!
  - ... die sich für mich hübsch anzieht, nicht für ihre Freundinnen.
  - ... die von ihrem Wirtschaftsgeld ein bißchen spart, um sich selbst Kleinigkeiten und mir ein paar Blumen für den Schreibtisch zu kaufen, damit ich nicht immer für alles extra zahlen muß!
  - ... die nicht spöttisch die Achseln zuckt, wenn ich mal eine andere Frau hübsch finde.
  - ... die mir nie sagt: ja, ehe ich verheiratet war, da war ich vergnügt und glücklich! Jetzt, wo ich gefangen bin, ...
  - ... die mich nicht gleich in der Haustür

mit Unannehmlichkeiten, Dienstdienstboten oder unbezahlten Rechnungen überfällt.

... die sich für meine Liebhabereien interessiert.

... die mir nicht täglich sagt: Siehst Du, Lottes Mann hat ihr ein Auto geschenkt!

... die auch ein Eigenleben hat, gelegentlich für sich allein sein möchte und sich mit anderen Dingen beschäftigt, als Küche und Kinderstube. Damit sie mir immer neu, interessant und liebenswert erscheint. Damit ich immer was zum „erobern“ habe. Denn ich will keine „slawische Gattin“ haben ...

- Eine Frau sagt:**
- ... der ideale Mann für mich wäre der, der mich und meine Eigenart und vielleicht auch meine kleinen Fehler gelten läßt und nicht ständig erklärt: sieh mal, Frau Schulze, wie reizend die ist!
  - ... der mir gelegentlich kleine bescheidene Aufmerksamkeiten erwiese, wie einst als Bräutigam, und nicht glaubt, daß das in der Ehe „nicht mehr nötig“ wäre.
  - ... der nicht seine schlechte Laune, die ihm das Bureau bereitet hat, an mir ausläßt, sondern trennen kann zwischen Arbeit und Heim.
  - ... der meinen Geburtstag und die paar kleinen Familienfeste nicht vergißt. Wir Frauen sind nun mal ein bißchen sentimental. Soll er sich doch einen kleinen Kalender anlegen, das nehme ich ihm gar nicht übel!
  - ... der nicht bei Tisch Zeitung liest, sondern ein bißchen erzählt, was in der Welt vorgeht.
  - ... der meine Freundinnen nicht sämtlich für alberne Kühe hält.
  - ... der mir von sich aus mal ein paar Mark schenkt, damit ich nicht immer und immer wegen jeder Kleinigkeit gelaufen kommen muß.
  - ... der mir bei größeren Einkäufen für meine Toiletten oder die Wohnung hilft und sich dafür interessiert, das macht doppelt so viel Spaß. Aber mit einem freundlichen Gesicht bitte!
  - ... der mir gelegentlich auch mal eine anregende Unterhaltung mit einem anderen Mann gönnt, ohne mir hinterher eine Szene zu machen: Du hast dich ja wieder skandalös betragen!
  - ... der mir ein bißchen freie Zeit für mich einräumt und nicht ständig brummt: wenn ich bloß wüßte, was du eigentlich den ganzen Tag tust!
  - ... der mich gelegentlich fragt, ob ich glücklich bin!
- Der Unbeteiligte denkt sich:**
- ... Eigentlich wollen die beiden doch so ziemlich das Gleiche. Sollte es nicht möglich sein, da zu einer glücklichen Einigung zu kommen? Greta Carol.

## Um ein Kinderherz

Roman von Rothilde v. Stegmann-Stein.  
Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale)

2. Fortsetzung.

Sie ließ die Hand des kleinen Jungen so untermittelt los, daß er, der immerfort versucht hatte, sich durch Ferren freizumachen, fast hinfiel. Aber im nächsten Augenblick war er unter dem Arm der Tante durchgeschlüpft und die Treppe hinaufgerannt wie ein scheues kleines Tier. Seufzend ging Westner die letzten Stufen hinauf.

Mit einem mitleidigen Blick hatte das Hausmädchen das müde und abgelaugte Gesicht des Herrn angesehen und ihm schweigend aus dem Mantel geholfen.

„Herr Rechtsanwalt ist im Wohnzimmer?“ fragte sie. „Oder soll ich etwas ins Arbeitszimmer bringen?“

„Die Köchin soll mir ein paar Brote an den Schreibtisch schicken“, befahl Westner. Der Gedanke, jetzt mit Ina zusammen das Abendbrot einzunehmen und die zornigen Klagen über seinen kleinen Sohn anzuhören, war ihm unerträglich.

„Also bitte, Ina!“ wandte er sich an die stumm Dastehende. „Was gibt es denn?“

„Wollen wir nicht lieber zusammen essen, Robert?“

Ina fragte es mit veränderter Stimme. „Es kann dir doch nicht schaden, wenn du so allein in deinem Zimmer sitzt. Nach der Arbeit des Tages tut es doch gut, sich etwas der Familie zu widmen.“

„Dank!“ gab Westner, ganz gegen seine Gewohnheit, ohne Antwort. „Der Appetit auf den traurigen Familientisch

mir gründlich vergangen. Aber bitte, du wolltest doch mit mir über Ralph sprechen. Das können wir noch erledigen, ehe ich wieder mit der Arbeit beginne.“

Er öffnete seiner Kusine die Tür zu seinem Herrenzimmer, trat hinter ihr ein und schloß die Tür mit einem etwas unsanften Knall.

„Also, was hat der Junge wieder ausgefressen?“

Aber statt einer Antwort sah er in dem schönen, regelmäßigen Gesicht ein Jucken, in den kühlen grauen Augen ein Aufblitzen wie von Tränen.

„Das hat man nun davon“, klang Inas Stimme schmerzlich an sein Ohr, „daß man hier versucht, nach dem Tode deiner Frau die Erziehung des Kindes und den Haushalt zu leiten. Statt daß man ein wenig Anerkennung und Unterstützung bei dir findet, bist du schroff, akweisend und machst, als erwielest du mir eine Gnade damit, daß du mich auch nur anhörst. Habe ich das verdient, Robert? Daß ich nicht viel geopfert an Freude und Sorglosigkeit, nur, um deinem Hause vorzutreten? Aber wenn du meinst, daß ich nicht der geeignete Mensch bin, dein Kind zu erziehen, bitte — ich habe mich nicht zu diesem Amt gedrängt, ich trete jeden Tag wieder zurück.“

Westner erstarrte.

„Ich bitte dich, Ina“, sagte er hastig, „leg doch nicht jedes Wort und jeden Blick von mir auf die Goldwaage. Bedenke doch, daß ich immer sehr überarbeitet und abgelaugert aus der Praxis nach Hause komme. Gerade heute hatte ich ein paar sehr schwierige Vertretungen und auch eine andere Sache, die mir sehr auf der Seele liegt. Da kann es schon einmal vorkommen, daß man mißgestimmt und nervös ist, wenn einen gleich beim Eintreten häßliche Schwierigkeiten

empfangen. Natürlich weiß ich, daß du mir ein großes Opfer gebracht hast, dadurch, daß du nach Marias Tod in mein Haus gekommen bist. Ich wünsche nur, es würde für alle Teile leichter sein. Ralph war früher ein so lenkbares, gutes Kind. Festig allerdings, das hat er leider von mir. Aber vielleicht findet ihr euch doch noch miteinander zusammen? Du glaubst nicht, was für eine Sorge mir vom Herzen genommen würde, wenn mein kleiner Junge Liebe und Vertrauen zu dir gewinnen würde. Ja, also — was war denn nun mit ihm?“

Mittrauisch hatte Ina die Rede Westners mit angehört, und sie hatte ein befriedigendes Lächeln nicht unterdrücken können, als er bei ihrer Drohung, sein Haus zu verlassen, sobald einlenkte. Sie wußte ja, was in ihm vorging. Er hatte eine geradezu krankhafte Furcht davor, daß wieder das Kommen und Gehen unbekannter Erzieherinnen beginnen würde, wieder diese ewige Unruhe in seinem Hause, verbunden mit Unordnung, unnützen Geldausgaben und dergleichen.

Es hatte ja auch keine einzige der engagierten Damen verstanden, mit Ralph auszukommen, der seit dem Tode der adögtlich geliebten Mutter wie verwandelt war. So lag denn Westner alles daran, das wußte Ina genau, wenigstens sein Hauswesen in guten Händen zu wissen. Und das war bei ihr der Fall. Alles klappte wie am Schnürchen; sie verstand mit einem Blick die Dienstboten zu lenken, die vor ihrer unbarbarischen Härte zitterten und um keinen Preis die gute Stellung hier im Hause verlieren wollten.

Nur mit Ralph ging es nicht. Doch sie sah jetzt, wie notwendig das war, wollte sie ihr Ziel erreichen. Vielleicht war doch die Methode falsch, die sie bisher gewöhnt hatte?

Ihre Tante Schascha hatte sie ja schon mehrfach gewarnt. Vielleicht schaffte man es am leichtesten, wenn man Westner gegenüber die Konflikte mit dem unartigen Bengel einfach verschwiege und auf eigene Faust versuchte, damit fertig zu werden.

Und so zwang sie sich denn zu einem freundlichen Lächeln und sagte, ihre herrische Stimme dämpfend:

„Ich schäme mich, Robert, daß ich dich mit meinem Kummer über Ralphs Unruhen so überfallen habe. Glaube mir, es ist wirklich nur die Sorge um seine Entwicklung und Erziehung, die mich dazu getrieben hat. Aber nun sehe ich ein, daß mein Verhalten falsch ist. Ich darf dich, der du ohnehin so belastet bist, nicht noch mit neuen Unannehmlichkeiten beschweren. Ich will von nun an versuchen, ob ich nicht allein mit Ralph fertig werde; schließlich muß es mir doch gelingen. Er ist eben durch die Zeit, da sich niemand so richtig um ihn gekümmert hat, verwildert und will sich nicht in den Willen eines Erwachsenen fügen. Mag der es auch noch so gut mit ihm meinen. Aber ich will dich nun heute gar nicht mit seinen neuesten Streichen quälen. Vielleicht sind sie auch gar nicht so schlimm, und es liegt nur an mir. Ich selbst bin ja sehr streng erzogen worden und habe erfahren, daß es für die Entwicklung eines Kindes nur heilsam ist, wenn es zum Gehorsam angehalten wird. Aber ich will es nun allein versuchen.“

Wäre Ralph ihr eigenes Kind, nicht nur ihr anvertraut, ich bin sicher, ich fände den richtigen Weg. So aber“, ihre Stimme wurde noch leiser. Demütig fast, „fürchte ich immer, etwas falsch zu machen und dir das einzige, was dir geblieben ist, falsch zu erziehen. Kannst du daraus nicht meine Verwirrung verstehen?“

# Der Kleintierzüchter im August

**S h n e r h o f:** Die Mauser der Hühner soll in diesem Monat noch hinausgeschoben werden; das erreicht man durch besonders schmackhaftes Futter. Man gibt reichlich Kleinfutter und möglichst reiches Weichfutter. Während der dann gegen Ende des Monats eintretenden Mauser gibt man reichlich Kalk, auch etwas Schwefel, Sonnenblumen- und Hansamen. In dieser Zeit sind die Tiere ganz besonders vor Erkältungen zu schützen. Bei den Junggehennen ist das Einweissfutter noch spärlich zu verabreichen, da sie noch nicht mit dem Legen beginnen sollen, und weil sie sonst im Oktober in die Mauser kommen. Durch Verabreichung von viel Grünfütter und Kartoffeln im Weichfutter kann die Ungezieferbelästigung vermindert werden. Auf die Ungezieferbelästigung ist größter Wert zu legen. Eine Hauptreinigung der Ställe und aller Geräte ist dringend zu empfehlen.

**K a n i n e n:** Diese wechseln Ende des Monats die Haare. Zur Beschleunigung des Vorganges ist die Fütterung mit gutem Heu und Hafer sowie etwas Grünfütter und Rüben anzuraten. Hühner werden jetzt zum letzten Mal belegt, da die Würfe sonst zu klein in den Winter kommen. In den Ställen sollte man für Reinlichkeit und für Schutz vor zu greller Sonne. Man treffe auch Vorkehrungen für genügend Vorrat an Weichfutter.

**Z i e g e n:** Auch bei Ziegen beginnt bereits teilweise der Haarwechsel. Daernde Tiere sind vor Erkältung zu schützen. Gute Weide fördert jetzt die Gesundheit und das Wohlbefinden. Tiere, die freien Weidegang haben, bedürfen der Aufmerksamkeit, weil sie sonst viel Schaden anrichten.

**T a u b e n:** Bei den Tauben wird nur noch zu Schlachtzwecken Brut betrieben. Wo die Tiere feldern können, sind sie jetzt reichlich Nahrung, sodass die Fütterung im Schlag unterbleiben kann. Zugelogene Tauben sind sofort auf ihren Gesundheitszustand zu untersuchen, damit sie nicht Krankheiten einschleppen und den eigenen Bestand gefährden.

**B ä n e und E n t e n:** Eingefriedigt gehaltene Gänse müssen auf alle Fälle eine Badegelegenheit haben. Alle Grünzeugabfälle wie Kohlblätter, Salatstrünke usw. erhalten die Gänse, dazu geht auch Gras in genügender Menge, sonst geht die Entwicklung nicht vorwärts. — Die bei den Hühnern in Aufnahme gekommene Trockenfütterung ist auch bei den Entenhaltung erprobt. Es dauert allerdings eine geraume Zeit, bis sich die Enten an das trockene Futtermehl (aus me. Mengen Getreide), Futtermehl usw. zusammen gewöhnen; denn im allgemeinen erhalten die Enten doch ein mehr feierartiges Futter, das sie immer willig annehmen. Rüben bieten keinen rechten Grünfütterersatz. Die Vegetätigkeit geht zu Ende. Tiere, die mit dem Legen aufhören, müssen nun Campbell-Enten. Bei Frühbrütern der ersten Eier von den Jungtieren erzielen.

# Radio

Diensdag, 9. August.

**L j u b l j a n a 18:** Kinderstunde. — 19: Schallplatten. — 20: Esperantostunde. — 20.30: Uebertragung aus Zagreb. — **B e o g r a d 17.30:** Konzert. — 20: Vokalkonzert

**Amst. Münche.** — 20.30: Uebertragung aus Zagreb. — 22.30: Nachrichten. — **W i e n 15.20:** Deutsche Volkstheater. — 18.50: Moderne Bühnenspiele. — 16.30: Die La-Tene-Zeit. — 17: Nachmittagsmusik. — 19.40: Militärmusik. — **H e i s s b e r g 19:** Ferngespräch einsetzt und geht. — 20.30: Uebertragung aus Berlin. — **M i h l a d e r 20.30:** Symphoniekonzert. — 22.45: Nachtmusik. — **B u l a r e f t 19.45:** Vokalkonzert. — 20.05: Orchesterkonzert. — **S t o d h o l m 20:** Kabarett. — **R o m 20.30:** „Spinnewebe“, Operette. — **L a n g e n b e r g 20:** Abendkonzert. — **P r a g 19:** Saphorvorträge. — 19.25: Konzert. — 20.50: Violinkonzert Weimerova. — **D e r i t a l i e n 17:** Tanzmusik. — 20.30: „Spinnewebe“, Operette. — **B u d a p e s t 19.45:** Ungarische Volkstheater. — 20.45: Lustiger Abend. — **B a r s h a u 18.20:** Tanzmusik. — 20: Konzert. — **P a r i s 20.30:** Reproduzierte Musik. — **D a v e n t r y 20:** Promenadenkonzert. — 22.50: Tanzmusik. — **R ö n i g s b o r g u s t e r h a u s e n 20.30:** Symphoniekonzert.

## Selbstbau von Gleichstrom-Empfängern

Durch die neuen indirekt beheizten Gleichstromröhren (20 Volt-Röhren) ist dem Bastler der Selbstbau von Gleichstromempfängern sehr leicht gemacht, und seit einiger Zeit sind Bauanleitungen für leistungsfähige Gleichstromgeräte deshalb besonders beliebt. Aus diesem Grunde erscheint es notwendig, auch einmal auf die Gefahren aufmerksam zu machen die der Bau von Gleichstromapparaten mit sich bringt, damit der Bastler diese Gefahren sicher vermeiden kann.

Der Gleichstromempfänger unterscheidet sich dadurch grundsätzlich von dem für Wechselstrom, daß bei ihm die Empfangschaltung in elektrischer Leitender Verbindung mit dem Netz steht. Verührt man irgendeines der in Empfänger vorhandenen Metallteile mit einer der Leitungen, so kann man mit der Netzspannung in Verbindung und erhält einen elektrischen Schlag. Aus diesem Grunde ist es notwendig, alle Metallteile, die mit der Netzspannung in Verbindung stehen — und hierzu gehören auch die Drehkondensatoren —, so in das Empfängergehäuse einzubauen, daß eine Berührung unmöglich ist.

Es ist aus dem gleichen Grunde nicht angängig, die Frontplatte des Gerätes aus Metall zu halten und diese Metallplatte so, wie es allgemein üblich ist, mit der Kathodenleitung zu verbinden; diese Platte würde damit mit der Netzspannung in Verbindung stehen, und die Verührung der Platte könnte sehr unangenehm gesundheitliche Schädigungen nach sich ziehen. Es ist deshalb erforderlich, die Metallplatte entweder ganz durch eine Isolierplatte zu ersetzen oder doch durch eine Isolierröhre abzudecken; in beiden Fällen ist es aber wichtig, daß auch die aufliegenden Köpfe der Befestigungsschrauben der Verührung entzogen werden, was durch Einsetzen und Verkleben der Köpfe mit Vergußmasse, Wachs oder dgl. geschehen kann. Das gleiche gilt für die Befestigungsschrauben der verschiedenen Drehknöpfe, die ebenfalls so zu kürzen sind, daß sie einige Millimeter innerhalb des Knopfes endigen; der freie Raum ist mit Vergußmasse zu vergießen.

Daß bei jedem Gleichstromempfänger in die Antennen- und Erdleitung je ein etwa 0.1 Mikrofaraad großer und mit 1500 Volt geprägter Schutzkondensator einzuschalten ist, und daß der Anschluß des Lautsprechers über einen Ausgangstransformator erfolgen muß, dürfte allgemein bekannt sein, soll der Voll-

ständigkeit halber aber auch hier erwähnt werden. Unerlässlich ist der Ausgangstransformator vor allem dann, wenn sich Kinder im Haushalt befinden oder wenn ein Empfang mit Kopfhörer beabsichtigt ist.

## Mus aller Welt

**Moskau soll „Zentrum“ heißen.**  
Eine Reihe russischer Städte ist bekanntlich seit Beginn der Sowjeterrschaft umgetauft worden. Nur an den Namen der alten historischen Hauptstadt Moskau hat man sich bisher nicht gewagt. Englische Blätter wissen aber jetzt von Berichten, daß die Sowjetregierung in Erwägung eingetreten sei, auch den Namen Moskaus der neuen Entwicklung Russlands anzugleichen. Nach der gleichen Quelle soll die Bezeichnung „Zentrum“ als neuer Name der russischen Hauptstadt die meiste Aussicht besitzen.

**Frauen werden in Afrika billiger.**  
Bei einigen Regierstämnen in Südafrika ist es heute auch noch üblich, daß der heiratslustige junge Mann seine künftige Frau ihrem Vater abkauft. Als „Mänge“ gilt dabei das Kind. Bisher mußten für eine Negerin, die den Wünschen und Ansprüchen der Männer entsprach, etwa 12 bis 15 Kinder erworben werden. Es scheint nun, daß der Infolge der Weltkrisis allgemeine Preissturz aller Waren auch auf den Preis der Bräute sich ausgewirkt hat; denn man kann bei den

gleichen Stämmen heute ein Mädchen schon für 6 bis 7 Kinder bekommen. Das ist für den Bräutigam natürlich nicht unangenehm. Umso mehr aber für die Schwiegerväter, weil nach den Auffassungen dieser Regierstämme die Töchter Vermögensobjekte sind und sich der Reichtum des Vaters durch möglichst hohen Verkauf der Töchter mehren soll. Interessant ist freilich, daß die Weltkrisis nun auch schon die Entwertung heilatsfähiger Negerinnen zur Folge hat.

**Ein „Tabaktag“.**  
England ist bekannt als das Land der seltsamen Testamente. Deswegen braucht man sich auch nicht zu wundern, daß ein karglich in Ramsgate verstorbenen Mann namens Harry King in seinem Testament bestimmte, daß seine Leiche verbrannt und die Asche in einem Boot auf das Meer hinausgeführt werden sollte, damit sie dort in alle Winde zerstreut werde. Von den verschiedenen Legaten war aber eines besonders interessant. Er errichtete für die Angehörigen der Bank, mit der er in Geschäftsverbindung gestanden hatte, eine Stiftung im Betrage von etwa 30.000 Dinar. Von den Zinsen der Stiftung erhalten jährlich am Geburtstag des Testators die Angestellten der Bank Zigaretten, Zigarren und Tabak. Weiter verfügte King, daß dieser Tag in der Bank der „Tabaktag“ genannt werden soll, wodurch sie in die eigenartige Lage gekommen ist, neben den in England üblichen Bankfeiertagen noch einen besonderen Genußfeiertag zu haben.

## Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

### Realitäten

Kaufe kleines, altes Haus, welches zu heben und herzurichten ist, an der Stadtgrenze. Schriftl. Anträge unter „E.“ an die Rev. Verwaltung. 10414

### Verschiedenes

#### Spiegel

für Möbel, Badezimmer etc. in feinsten Ausführung verkauft vom Lager und nach Maßgabe zu konkurrenzlosen Preisen Glaschleiferei, Maribor-Botrova, Arlova 10. Telefon 27-40. Dortselbst werden auch alte, blinde Spiegel restauriert. 10351

**Sommerfrühstück!** Nehn Minuten vom Zentrum des Kurortes Rogaska Statna entfernt, in herrlicher Lage, vergebene Zimmer event. mit Verpflegung. Information erteilt die Konditorei Novotny in Ljubljana, Gostolovstva 2. 10380

**Maschinenschreib- und** Bervielfältigungsarbeiten führt rasch und billig aus Kovac, Maribor, Arlova ulica 6. 10370

**Schallplatten und Grammophone** leiht aus zu Din. 1.— „Slager, Slovanska 18. 8578

### Möbel

eigene, Erzeugung direkt vom Tischler kaufen Sie wegen der Größe zu herabgesetzten Preisen. Großes Lager und Uebernahme aller Tischler- und Tapezierarbeiten. Freie Beschäftigung ohne Kaufzwang. Preislisten gratis. Möbellager vereinigter Tischlermeister, Maribor, Gostolovstva ulica 20. 8518

**Schuhe auf Zeitzahlungen.** — „Tempo“ Slovanska 18. 8575

Jetzt ist alles gerichtet! Autosot oder 3 Behälter Din. 15 und Legitimationen bei Fotomeister Apparate leihtweise. 10420

**Suche 30.000 Dinar** gegen sehr gute Sicherstellung, kann auch Sparkassenschein sein. Zuschriften unter „Geschäft“ an die Rev. 10425

### Zu kaufen gesucht

**Kaufe altes Gold, Silberkronen,** tolle Röhre zu Schmelzen. A. Stump, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 8557

### Zu verkaufen

**Buch-Fahrrad,** sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Slovanska ul. 5, Studenci. 10410

**Sehr guter Wein (Kiesling)** sehr guter Vinmost von 5 Lit. aufw. billig zu haben. Ra. Mavrič, vanjska cesta 67. 10417

### Zu vermieten

**2 Solale,** erstes für Gemeinwesen, wassergeschäft samt Inventar ohne Abgabe zweites für Friseur- oder Schuhmacher sehr passend, und 2 kleine Wohnungen. J. A. Radovanica c. 32. 10409

**Zimmer, Küche,** abgetrennt, zu vermieten. Anfragen Mour, Kettejeva ul. 3. 10418

**Student** aus besserer Familie wird von angelehener Familie in vollständige Pflege genommen. Bad zur Verfügung. Gelegenheit zur Ausbildung in kroatischer und deutscher Sprache. Angebote unter „Professor“ an die Rev. 10402

**2 Zimmer und Küche,** komplett möbliert verleiht alleinstehende Frau, Wildenrainerteva ul. 8/3, Tür 15. 10415

**Möbl., separ. Zimmer** zu vermieten. Tattenbachova ul. 27/2, Tür 5. 10412

**Elegant möbl. Zimmer,** separ. Eingang, elektr. Licht, an einen Herrn zu vermieten. Näheres in der Rev. 10412

**Geschäftskolal** in der Meliska cesta 2 mit Magazin an vermieten. Anfr. bei Slavobit, Mestarska c. 88. 10427

**Sonntag Dreizimmerwohnung** i. Zentrum an kinderlose Partei per 1. September zu vermieten. Anfr. unter „Ständiger Mieter“ an die Rev. 10426

**Leeres Zimmer,** separ. Eingang u. elektr. Licht, Barakova, zu vermieten. Krčevina, Cirna ul. 3. 10361

### Zu mieten gesucht

**Zimmer, Kabinett und Küche o.** größeres Zimmer samt Küche i. Zentrum der Stadt oder in nächster Nähe für sofort oder ab 15. August gesucht. Anträge unter „Wohnung 4“ an die Rev. 10424

**Wohnhaus** zu pachten gesucht. Anträge unter „Nr. 682“ an die Rev. 10387

**Suche Haus** in Nacht auf 2—3 Jahre mit 2 Zimmer und Zubehör, dazu 1000—2000 m<sup>2</sup> Garten. Anträge unt. „15. August“ an die Rev. 10233

**Möbliertes, separiertes Zimmer,** Zentrum, sucht besserer Herr. Anträge unter „Mitte August“ an die Rev. 10385

### Stellengesuche

**Hoteltubenmädchen** sucht Vostan. Unter „Ehrlich und solid“ an d. Rev. 10416

### Offene Stellen

**Hotel-Behandiger** mit Jahresgehalt wird sofort aufgenommen. Anfr. Rev. 10419

**Suche per 15. August** deutsch-sprechendes kinderliebendes Mädchen mit vier Mittelschulen, das in Kochen und Hausarbeit mitkann. Alexander Weiß Novisad, Madžarska 55. 10388

### Funde — Verluste

Verloren wurde eine goldene **„C. M.“** mit d. Monogramm „C. M.“. Der Finder monogrammiert gegen gute Belohnung an die Adv. Milica Simeunovic, Zdravkova ulica 55. 10421

## Slovenia-Transport

Eisenbahn-Zollspedition & internationale Transporte  
Ljubljana, Miklošičeva cesta 21 — Telefon 27-18

Zollvermittlungsbureau **JERNEJ KLADNIK** Zolloberinspektor i. P.

Warenverzollung im Export-, Import- und Transitverkehr. Revision der Zolldeklarationen und Zollboletten, Zolltarifbureau, Zollreklamationen, Zollrekluse, Zollkalkulationen, Beschaffung von Bewilligungen für zollfreie Einfuhr von Maschinen, kompletten Fabrikanstallationen, Rohprodukten und Halbfabrikaten für industrielle Verarbeitung, Beschaffung von Attesten für Befreiung der Warenumsatzsteuer gelegentlich der Zollbehandlung bei Einfuhr von Waren. Alle Informationen in Zollangelegenheiten werden kostenlos gegeben. 10422

Ljubljana, Miklošičeva cesta 21 — Telefon 27-18

## Wir haben die Preise wieder herabgesetzt

und geben außerdem bei größerem Einkaufe von Wäsche  
bei Din 500.— bis Din 1.500.— oder mehr  
noch 5 bis 15 Prozent besonderen Nachlaß. Besehet euch die Preise in der

## Wäsche-Fabriks-Niederlage Josef Karničnik, Maribor, Glavni trg Nr. 11